

## **Begründung zur Ergänzungssatzung der Gemeinde Feldberger Seenlandschaft für den Ortsteil Fürstenhagen**

Fürstenhagen ist ein Ortsteil der Gemeinde Feldberger Seenlandschaft und befindet sich im Landkreis Mecklenburg-Strelitz.

Der Ortsteil Fürstenhagen liegt östlich der Landesstraße L34 aus Richtung Feldberg nach Fürstenhagen/Conow und östlich von Feldberg. Direkt am Ort befindet sich der Wootzensee.

Fürstenhagen ist von Bauernhäusern bestimmt. Die Gesamtausrichtung der Ortslage ist auf die Kirche und ihre Nebenanlagen konzentriert. In diesem Zusammenhang ist nicht zwangsweise auf die Konstellation als Kirchendorf zu schließen, da die erste urkundliche Erwähnung Fürstenhagen als Burganlage benennt. Wahrscheinlich ist, dass Fürstenhagen in seinem historischen Zentrum mehrere Nutzungswechsel erlebte und heute auf seinen Mittelpunkt- die Kirchenanlage - bezogen ist.

Den nördlichen Endpunkt der Ortslage bildet eine Siedlungsgruppe, bestehend aus mehreren Bauernhäusern. Im Süden wird die Ortslage durch ein Gewerbegebiet begrenzt.

Östlich und westlich der Haupterschließungsstraße haben sich Siedlungselemente etabliert. Östlich befindet sich eine Milchviehanlage und in westlicher Ausdehnung Wohnbebauung.

Am Ostufer des Wootzensees befinden sich am Rand des Dorfes einige Bungalows.

Die Kirche in Fürstenhagen wurde nach einem Entwurf von Friedrich Wilhelm Buttel in den Jahren 1867-1869 als neugotischer Feldsteinbau errichtet. Das Mauerwerk ist in regelmäßigen Abständen von Bändern aus Backsteinziegeln durchzogen. Der obere Teil des vorgesetzten Westturms besteht ebenfalls aus Backstein. Die Kirche mit Feldsteinmauer ist ein Baudenkmal.

Auf der Geländekuppe mit der Kirche von Fürstenhagen erhebt sich auch die ehemalige Schule, bestehend aus einem erdgeschossigen Altbau und einem 1929 angebauten zweigeschossigen Backsteingebäude. Es diente von 1970 bis 1990 als Kindergarten, auch für Tornowhof und Wittenhagen. Die Alte Schule mit Stall (Zur alten Schule 5+3) steht unter Denkmalschutz.

Ebenfalls unter Denkmalschutz stehen die alte Lehmstakenscheune in der Alten Zollstraße 7; die Kapelle auf dem neuen Friedhof in der Prenzlauer Allee 23 und das Kriegerdenkmal von 1914/18 auf dem Kirchhof.

Fürstenhagen wurde wahrscheinlich schon im 13. Jh. als Burgort gegründet und war anfangs ein bedeutender Rittersitz. Dieser tritt urkundlich erstmals 1315 auf. Mit dem Friedensvertrag zu Templin 1317 wurde die Zerstörung der Burg Fürstenhagen vereinbart. Als Rest der Anlage blieb der südwestlich des Ortes an der Landenge zwischen Zansen und Wootzensee gelegene, jetzt überbaute Schlottwall erhalten, wo man eiserne Messer, Schnallen und Armbrustbolzen fand.

Im 16. Jh. gehörte Fürstenhagen dem uckermärkischen Landvogt Hans von Arnim. Im Jahr 1716 wurde zwischen Preußen und Mecklenburg-Strelitz ein Vergleich geschlossen, der beinhaltete, dass Preußen die in Anspruch genommene Territorialgerechtigkeit über das Dorf Fürstenhagen an Mecklenburg-Strelitz abtrat, ebenso alle Befugnisse, die aus dem Patronatsrecht über Kirche, Pfarre und Küsterei des Ortes hervorgingen.

Bereits 1953 kam es im Ort zur Bildung einer LPG, die später in der LPG Lichtenberg aufging. Im Ort gab es einen Technikstützpunkt und eine Werkstatt, außerdem ein Trockenwerk am Wootzensee, wo sich heute das Gewerbegebiet befindet.

Fürstenhagen war vor 1999 Ortsteil der Gemeinde Conow und ist seitdem Ortsteil der Gemeinde Feldberger Seenlandschaft.

Die Ortslage Fürstenhagen wird wasserversorgungsseitig über das Wasserwerk Feldberg versorgt.

Lt. Wasseranschlusssatzung des Wasserzweckverbandes Strelitz besteht für die bebaubaren Grundstücke Anschluss- und Benutzungszwang.

Des Weiteren unterliegen die Grundstücke lt. Der Wasserabgabensatzung der Beitragspflicht. Die für die Berechnung der Beiträge maßgebende Grundstücksfläche wird in der Tiefe durch die Satzungsgrenze bestimmt. Die Beitragspflicht für Trinkwasser entsteht für alle bebauten Grundstücke und für die noch nicht bebauten, aber bebaubaren Grundstücke mit der Herstellung des Trinkwasserhausanschlusses.

Lt. Dem Abwasserbeseitigungskonzept des Wasserzweckverbandes Strelitz ist eine zentrale, öffentliche Schmutzentwässerung für die Ortslage Fürstenhagen nicht vorgesehen. Daher ist jeder Grundstückseigentümer verpflichtet eine den a.a.R.d.T. entsprechende dezentrale Abwasseranlage auf seinem Grundstück zu betreiben.

In der 1. Änderung des Flächennutzungsplanes der Gemeinde Feldberger Seenlandschaft ist der Satzungsbereich teilweise als Wohnbaufläche (Bereich um die Kirche und Ortseingang von Feldberg Am Wootensee sowie Ortseingang links von Fürstenau) und teilweise als Mischbaufläche (restliche Flächen) ausgewiesen. Die feuchte Wiese unterhalb der Kirche ist als öffentliche Grünfläche (Parkanlage) und der Friedhof ebenfalls als öffentliche Grünfläche dargestellt. Das Gewerbegebiet und das Sondergebiet Tier (Milchviehanlage) liegen außerhalb des Satzungsbereiches.

Der Ort selbst ist umgeben vom Landschaftsschutzgebiet „Feldberger Seenlandschaft“.

Die Klarstellungs- und Ergänzungssatzung für den Ortsteil Fürstenhagen soll der Ergänzung der vorhandenen Bebauung und der Abrundung des Ortes dienen.

Bürgermeister

